

Telefon: 0 480983206
Telefax: 0 480983233

Kulturreferat
Geschäftsleitung
kult-bibl-gl

Übereinstimmung mit
Originalbeschluss geprüft.

Am 26.05.2011

D-HA II / V - 3
Stenographischer Dienst

**Neukonzeption der Monacensia;
Umbau des Hildebrandhauses;
Grundsatzbeschluss**

Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 06840

Beschluss des Kulturausschusses vom 26.05.2011 (SB)
Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht
zum beiliegenden Beschluss

Anlass	Das Zukunftspotential der Monacensia, dem literarischen Gedächtnis der Stadt München, soll sich durch eine inhaltliche Neuausrichtung voll entfalten. Hierfür sind auch bauliche Umbaumaßnahmen erforderlich. Das Baureferat hat hierfür verschiedene Varianten entwickelt. Der Stadtrat soll nun mit einer Grundsatzentscheidung sowohl die inhaltliche Neuausrichtung der Monacensia sowie die vorgeschlagene Variante 2 der Umbaumaßnahmen genehmigen.
Inhalt	Darstellung der inhaltlichen Neukonzeption der Monacensia gemäß einem Vier-Säulenmodell, Überblick über die notwendigen Umbaumaßnahmen in Varianten, Darlegung des weiteren Verfahrens gemäß der städtischen Hochbaurichtlinien, Kostenrahmen.
Entscheidungsvorschlag	<ol style="list-style-type: none"> 1. Der inhaltlichen Neukonzeption der Monacensia wird zugestimmt. 2. Der bautechnische Sanierungs- und Umbaubedarf gemäß des vorläufigen Nutzerbedarfsprogramms (Anlage 2) wird auf der Grundlage der Variante 2 genehmigt. 3. Das Baureferat wird beauftragt, die Vorplanung auf der Grundlage der Variante 2 zu erarbeiten. 4. Das Kulturreferat wird beauftragt, den Projektauftrag samt Genehmigung des endgültigen Nutzerbedarfsprogramms herbeizuführen.
Stichworte zur Vorlage	Münchner Stadtbibliothek; Monacensia; Grundsatzbeschluss; Neukonzeption; Umbau Hildebrandhaus

Telefon: 0 480983206

Telefax: 0 480983233

Kulturreferat
Geschäftsleitung
kult-bibl-gl

**Neukonzeption der Monacensia;
Umbau des Hildebrandhauses;
Grundsatzbeschluss**

Vorblatt zur Beschlussvorlage des **Kulturausschusses**
am 26.05.2011 (SB)
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis

Seite

I. Vortrag des Referenten

1.	Anlass für die Vorlage / Kompetenzen	1
2.	Im Einzelnen	2
2.1	Alleinstellungsmerkmal der Monacensia	2
2.2	Inhaltliche Neukonzeption der Monacensia	4
2.2.1	Lebendiges Literaturarchiv (1. Säule)	4
2.2.2	Wissensspeicher Monacensia-Bibliothek (2. Säule)	5
2.2.3	Literaturförderung und Literaturvermittlung (3. Säule)	5
2.2.4	Ort der Wissenschaft und Bildung (4. Säule)	6
2.3	Notwendige Umbaumaßnahmen des Hildebrandhauses	6
2.3.1	Erläuterung der Planungsvarianten	6
2.3.2	Bewertung der Varianten	8
2.4	Weiteres Verfahren	8
3.	Kosten der Varianten	9
4.	Finanzierung	9
5.	Abstimmungen	9

II. Antrag des Referenten

10

**Neukonzeption der Monacensia;
Umbau des Hildebrandhauses;
Grundsatzbeschluss**

4 Anlagen:

1. Übersicht zu den Varianten 1 und 2
2. Vorläufiges Nutzerbedarfsprogramm
3. Lageplan
4. Stellungnahme der Stadtkämmerei vom 18.04.2011

Beschluss des Kulturausschusses vom 26.05.2011 (SB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten:

1. Anlass für die Vorlage / Kompetenzen

Die Monacensia ist das literarische Gedächtnis der Stadt München. Das Institut der Münchner Stadtbibliothek vereint unter einem Dach Archiv, Bibliothek, Ausstellungsraum, Forschungszentrum und Bildungsort. Die Monacensia ist ein Haus für die Literatur, in dem gilt: sammeln, aufbewahren, präsentieren, vermitteln und Zugang schaffen. Die Bestände werden seit 90 Jahren kompetent aufgebaut, ständig erweitert, kontinuierlich gepflegt und wissenschaftlich ausgewertet. Zusammen mit dem Münchner Stadtmuseum, dem Stadtarchiv München und der Städtischen Galerie im Lenbachhaus zählt die Monacensia zu den zentralen Gedächtniseinrichtungen der Stadt München.

Durch bedeutende Schenkungen und Ankäufe hat sich die Monacensia in den letzten beiden Jahrzehnten zum größten Literaturarchiv in Bayern entwickelt. Mit seinen einmaligen, zum Teil weltweit bedeutenden Sammlungsbeständen im Literaturarchiv (300 Nachlässe, 480.000 Autographen) und mit dem einmaligen Sammlungs Aufbau der Monacensia-Bibliothek (140.000 Bücher) leistet die Monacensia einen wichtigen Beitrag zum kulturellen Erbe der Stadt. Seit Herbst 1977 ist die Monacensia im Hildebrandhaus beheimatet. Das architektonische Kleinod gehört neben der Villa Stuck und dem Lenbachhaus zu den drei original erhaltenen Künstlervillen der Prinzregentenzeit im Besitz der Landeshauptstadt München.

Das bestehende und zukünftige Potential dieser Einrichtung kann sich nur auf der Basis einer inhaltlichen Neukonzeption voll entfalten. Architektonische Umbaumaßnahmen am

Baudenkmal Hildebrandhaus schaffen dafür die notwendigen Voraussetzungen. Die Umbaumaßnahmen berücksichtigen den historischen Originalzustand des Wohn- und Atelierhauses des Bildhauers Adolf von Hildebrand. Ziel ist die Realisierung einer zeitgemäßen, lebendigen und den Beständen angemessenen literarischen Bildungseinrichtung und Begegnungsstätte.

Im Frühjahr 2008 wurde daher entsprechend den städtischen Hochbaurichtlinien eine verwaltungsinterne Bedarfsanmeldung zwischen dem Kulturreferat, der Stadtkämmerei sowie dem Baureferat zur Untersuchung der notwendigen Umbaumaßnahmen beschlossen. Dem Baureferat wurde der Untersuchungsauftrag erteilt. Ziel dieser Untersuchung ist es, verschiedene Varianten zu entwickeln, diese dem Stadtrat vorzustellen und eine der Varianten dem Stadtrat als Grundsatzentscheidung für die nächsten Schritte (Projektauftrag, Ausführungsgenehmigung) zur Entscheidung zu empfehlen. Das Ergebnis dieser Projektuntersuchung liegt nunmehr vor und ist im anliegenden vorläufigen Nutzerbedarfsprogramm dargestellt.

Ein Anhörungsrecht eines Bezirksausschusses besteht nicht.

2. Im Einzelnen

2.1 Alleinstellungsmerkmal der Monacensia

Die Monacensia ist ein traditionsreiches Institut der Münchner Stadtbibliothek. Die Handschriftenabteilung (seit 1994 Literaturarchiv) und die Monacensia-Sammlung (seit 1994 Monacensia-Bibliothek) wurden Anfang der 1920er Jahre vom legendären Bibliotheksdirektor Hans-Ludwig Held gegründet. In 90 Jahren haben sich diese beiden Abteilungen, die seit 1983 unter einer Leitung stehen, zu einem Ort der Wissenschaft und Bildung entwickelt. 1994 kam der Ausstellungs- und Veranstaltungsbereich dazu.

Das städtische Literaturarchiv ermöglicht mit seinen Originalbeständen Grundlagenarbeit für kritische Editionen, wissenschaftlich fundierte Präsentationen und Forschungsprojekte unserer Gegenwart. Neben dem Thomas Mann-Archiv der ETH Zürich ist die Monacensia zudem das Archiv mit den meisten Originalbeständen zur Familie von Thomas und Katia Mann. Sie bilden das Herzstück des Archivs. Das Literaturarchiv hat in den letzten 17 Jahren bedeutende literarische Archive durch Schenkung und Ankauf gewinnen können. Dazu gehören u.a. die literarischen Nachlässe der Kinder der Manns, der Exilnachlass von Oskar Maria Graf, die Archive von Grete Weil, Erich Kuby, Jürgen Eggebrecht, Herbert Riehl-Heyse, Herbert Achternbusch und Carl Amery, sowie die literarischen Nachlässe von Bally Prell, Liesl Karlstadt, Erni Singerl, Ruth Drexel und Roider Jackl. Sie ergänzen die bereits vorhandenen Sammlungsbestände zu den Themen Exilliteratur, Literarisches Bayern, Volkskultur, Schwabinger Bohème und Münchner Gegenwartsliteratur, darunter so große Namen wie Therese Giehse, Ludwig Thoma, Franziska zu Reventlow, Frank Wedekind, Hermann Kesten, Annette Kolb und Ludwig Ganghofer. Kürzliche Neuerwerbungen, wie der Nachlass von Jörg Hube und die Vorlässe von Herbert Rosendorfer und Herbert Achternbusch zeugen von der grundsätzlichen Attraktivität und Vitalität des Hauses.

Ideal ergänzt wird das Literaturarchiv durch eine wissenschaftliche Forschungsbibliothek zum Thema „München“. Mit ihrem Sammlungs Aufbau ist die Monacensia-Bibliothek die grundlegende Informationsquelle zum Thema München. Im Medienarchiv, das seit 1995 in Kooperation mit dem Bayerischen Rundfunk aufgebaut wird, kann die Monacensia den Kunden eine umfangreiche Sammlung an Ton-, Film- und Bilddokumenten zu München anbieten.

Seit 1993 leistet die Monacensia einen wichtigen Beitrag zur städtischen Literaturförderung und Literaturvermittlung und hat sich als literarischer Treffpunkt für Schriftsteller, Übersetzer, Verleger, Buchhändler und Literaturfreunde im kulturellen Leben der Stadt fest etabliert. Mit regelmäßigen Ausstellungen, Lesungen und Buchpräsentationen, die thematisch eng mit den eigenen Sammlungsschwerpunkten verknüpft sind, hält die Monacensia die eigenen Originalbestände im Bewusstsein der Öffentlichkeit präsent und bietet Münchner Autorinnen und Autoren ein öffentliches Forum. Der Kontakt zu und die Präsentation von bayerischen und Münchner Autoren zeigen, dass die Aktivitäten der Monacensia nicht nur Teil der städtischen Literaturförderung und Literaturvermittlung sind. Vielmehr bilden sie die Grundlage für die Akquise weiterer literarischer Vor- und Nachlässe.

Diesem Auftrag kommt die Monacensia auch auf der Publikationsebene nach. Mit der Publikationsreihe „edition monacensia“ in Kooperation mit dem Allitera Verlag München (bisher 80 Bücher) ist die Monacensia seit 2003 auf dem deutschsprachigen Buchmarkt präsent. Neben Neuauflagen viel gesuchter Bücher erscheinen auch Ersteditionen aus den Beständen des Archivs und der Bibliothek. Darüber hinaus werden in Begleitbüchern zu den Ausstellungen die Forschungsergebnisse der Ausstellungskuratoren nachhaltig dokumentiert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Eine Kooperationsvereinbarung mit der Ludwig-Maximilians-Universität, die im vorigen Jahr vom Universitätspräsidenten Prof. Dr. Bernd Huber und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers unterzeichnet wurde, unterstützt den Aufbau einer „Forschungsstelle Literatur in Bayern“. Die Monacensia bringt sich ein und unterstützt die Intensivierung der Forschungstätigkeit von Studenten/innen, Doktoranden/innen und Wissenschaftlern/innen. Die Literaturgeschichte Bayerns und seiner Landeshauptstadt München wird lebendig gehalten, erforscht und unter aktuellen Gesichtspunkten neu bewertet.

Die Monacensia steht bereits jetzt für einen erfinderischen Umgang mit der Tradition. Mit dem kontinuierlichen Auf- und Ausbau des Moduls „Literatur in München“ (LiM) als Teil des Literaturportals Bayern, eine Kooperation mit der Bayerischen Staatsbibliothek, ermöglicht die Monacensia seit Juli 2010 die inhaltliche Präsenz der historischen und zeitgenössischen Literatur in München im Internet. Das Modul wird aus zusätzlichen Mitteln der Landeshauptstadt München in Höhe von 10.000,00 Euro gefördert. Ziel ist, München als führende europäische Buchmetropole im Vergleich zu anderen bayerischen Städten im Internet angemessen zu repräsentieren. Das Literaturportal wird im November 2011 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

2.2 Inhaltliche Neukonzeption der Monacensia

Mit dem Schritt ins digitale Zeitalter hat sich das Nutzerverhalten der Schülerinnen und Schüler, Studierenden, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und Publizistinnen und Publizisten in Literaturarchiven und wissenschaftlichen Bibliotheken grundsätzlich verändert. Was früher die Recherche am Zettelkatalog war, erledigt heute ein Mausklick im Internet. Was früher nur in gesicherten Räumen und mit weißen Handschuhen einsehbar war, können sich heute Wissenschaftler mit einem Mausklick aus dem Internet herunterladen. Auch die Hör- und Sehgewohnheiten von Ausstellungsbesuchern sowie die Präsentation von literarischen Vorträgen, Lesungen und Gesprächsrunden haben sich grundlegend gewandelt. Als literarische Forschungs- und Bildungseinrichtung muss die Monacensia diesen Wandel mit vollziehen, will sie gegenüber anderen ähnlich ausgerichteten literarischen Einrichtungen nicht ins Hintertreffen geraten.

Folgende vier Säulen, die sich ideal ergänzen, machen die Monacensia zukunftsfähig:

1. Lebendiges Literaturarchiv
2. Wissensspeicher Monacensia-Bibliothek
3. Literaturförderung und Literaturvermittlung
4. Ort der Wissenschaft und Bildung

2.2.1 Lebendiges Literaturarchiv (1. Säule)

Seit 2010 ist ein großer Teil der Literaturarchivbestände im Kalliope-Portal recherchierbar. Die aus Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Digitalisierung des Katalogs vernetzt die Monacensia-Bestände mit den zentralen nationalen und internationalen Literaturarchivbeständen. Die wachsenden Nachfragen und erste Dissertationsprojekte bestätigen, dass die Digitalisierung des Katalogs für die Forschung ein zeitgemäßes, praktikables und hilfreiches Instrument darstellt. Als Nachfolgeprojekt erstellt die Monacensia in Zusammenarbeit mit der Münchner Stadtbibliothek derzeit einen DFG-Antrag zur Vollbild-Digitalisierung der Familie Mann-Bestände. Mit dem Pilotprojekt „Digitalisierung des Konvoluts Monika Mann“ geht die Monacensia bereits jetzt den Schritt zum „Open Access“ - der Vision der Wissenschaftler, Texte über Internet weltweit frei zugänglich zu machen. Gleichzeitig dient die Digitalisierung von Originalbeständen der Langzeitarchivierung äußerst wertvoller Bestände. In Kooperation mit der Bayerischen Staatsbibliothek wurde das institutionelle Web-Angebot für die Recherche der Bestände ausgebaut. Weitere Kooperationen sind geplant.

Seit November 2004 mussten große Teile des Original-Literaturarchiv-Bestandes aus statischen, klimatischen und konservatorischen Gründen aus dem Hildebrandhaus in ein externes Depot verlagert werden. Nach den Umbaumaßnahmen sollen die wertvollsten Bestände des Literaturarchivs in einem sog. Tresorraum im Untergeschoss bereitgehalten werden und können so unmittelbar vor Ort genutzt werden.

2.2.2 Wissensspeicher Monacensia-Bibliothek (2. Säule)

Die Monacensia-Bibliothek wird erstmals Ausleihbibliothek. Die dafür nötigen technischen und innenarchitektonischen Voraussetzungen werden mit dem Umbau geschaffen. Wesentliche Buchbestände werden in Zukunft im Lesesaal ansprechend aufgestellt, allgemein zugänglich und mittels moderner RFID-Technik zur Ausleihe zur Verfügung gestellt. Im Sinne der Kundenorientierung werden zukünftig die über 90 Jahre kontinuierlich aufgebauten Zettelkataloge online abrufbar sein. Der Systematische und der Biographische Katalog werden deshalb digitalisiert. Die Dokumentation des kulturellen Lebens in München soll zukünftig über den OPAC der Münchner Stadtbibliothek abrufbar sein. Die Bestände der Monacensia-Bibliothek werden Teil von regionalen, nationalen und internationalen bibliothekarischen Verbundsystemen sein. Die Bibliothekarinnen verfügen bereits jetzt über das nötige Fachwissen, um die Kunden individuell und kompetent zu beraten.

Das derzeit nicht genutzte Damenatelier (1.OG) wird zusammen mit dem Großen Atelier (EG) zu einem mehrstöckigen, attraktiven Lesesaal umgestaltet. Dieser lädt Kundinnen und Kunden der Bibliothek oder des Literaturarchivs, Besucherinnen und Besucher der Wechsel- und Dauerausstellung zum Studieren, Stöbern, Blättern und Lesen in künstlerisch ansprechender Atmosphäre ein. Die Lebens-, Lern- und Lehrgewohnheiten der Nutzerinnen und -nutzer des Hauses werden bei der Neugestaltung berücksichtigt. Die Attraktion der Monacensia wird durch eine Selbstbedienungs-Cafeteria erhöht, die sich unmittelbar an den Lesesaal im Erdgeschoss anschließt. Über diese Cafeteria ist in Zukunft der Lesegarten auf der Terrasse des Hildebrandhauses bequem zu erreichen.

2.2.3 Literaturförderung und Literaturvermittlung (3. Säule)

Ein zeitgemäßes Literaturarchiv ist ohne eine Präsentation der wertvollsten Bestände in aktuellen thematischen Wechselausstellungen nicht mehr denkbar. Dafür wurden mit zusätzlichen Mitteln der Stadt München ab 2010 die nötigen finanziellen Absicherungen geschaffen. Sie garantieren eine Präsentationsform mit hohen inhaltlichen und ästhetischen Qualitätsstandards. Nun gilt es, mit der Neukonzeption der Monacensia die technischen und architektonischen Voraussetzungen für zeitgemäße Präsentationen von Lesungen, Vorträgen, Gesprächsrunden, Film- und Hörfunkbeiträgen zu schaffen, die diese Wechselausstellungen begleiten.

Eine Dauerausstellung rund um die Familie Mann bildet künftig das Herzstück der von regelmäßigen Wechselausstellungen begleiteten Ausstellungstätigkeit des Hauses. Das zunehmende internationale Renommee der Familie Mann erfordert dringend einen dauerhaften Erinnerungsort in der Stadt. Mit der Dauerausstellung zu „Thomas Manns München“ kommt die Monacensia dieser seit langem geäußerten Forderung nach. Mit ihren Kernbeständen rund um das Leben und die Zeit von Thomas Mann ist die Monacensia die einzige Institution in München, die diese Zeit der Jahrhundertwende und des literarischen Exils repräsentiert. Die von den Nationalsozialisten aus München vertriebenen Schriftsteller erhalten im Hildebrandhaus einen festen Platz. Die Monacensia als alleinige Besitzerin der literarischen Nachlässe von Klaus Erika, Michael, Monika Mann und Elisabeth Mann-Borgese und in unmittelbarer Nähe des ehemaligen Wohnsitzes der Familie Mann im Herzogpark gelegen, bietet sich für diesen Gedächtnisort geradezu an.

Die Attraktivität des Hauses als Lehr-, Lern- und Veranstaltungsort wird ausgebaut. Dazu steht künftig das große Atelier Adolf von Hildebrands (EG) in Kombination mit den Räumlichkeiten der Dauerausstellung „Thomas Manns München“ (EG) für bis zu 250 Besucherinnen und Besuchern mit einer multimedialen Medientechnik zur Verfügung. Das große Atelier kann tagsüber als Lesesaal, Tagungsraum und Seminarraum genutzt werden.

2.2.4 Ort der Wissenschaft und Bildung (4. Säule)

Die Monacensia ist Impuls- und Ideengeber für Wissenschaft und Bildung. Durch die wissenschaftliche Auswertung der Bestände und ihre Bereitstellung im Internet (LiM) sowie durch die Kooperation mit Universitäten ermöglicht die Monacensia eine breite Grundlagenforschung. Mit der Durchführung von Lehrveranstaltungen in zukünftigen Seminar- und Tagungsräumen und der Schaffung von wissenschaftlichen Arbeitsplätzen entsteht in der Monacensia ein Forum, das auf der Grundlage der eigenen Bestände die Forschung voran treibt und die Ergebnisse der Öffentlichkeit vermittelt. Die Schaffung einer wissenschaftlichen Infrastruktur ist ein bedeutender Beitrag zum Aufbau der Forschungsstelle „Literatur in Bayern“ unter besonderer Berücksichtigung der Familie Mann-Bestände, wie es die Kooperationsvereinbarung mit der LMU München vorsieht.

Darüber hinaus leistet die Monacensia Vermittlungsarbeit für Literaturfreunde, denen das kulturelle Erbe der Stadt am Herzen liegt – und nicht zuletzt für Münchner (Neu-)Bürgerinnen und (Neu-)Bürger, die sich für die kulturellen Wurzeln der Stadt München interessieren u. Lernräume werden geschaffen, die den Anforderungen an moderne Wissensvermittlung in multimedialer Art und Weise gerecht werden.

All diese inhaltlichen Anforderungen können nur umgesetzt werden, wenn das Gebäude mit seinen historischen Räumen diesem neuen inhaltlichen Konzept möglichst weitgehend angepasst wird. Derzeit ungenutzte Räume müssen wieder bespielt werden. Andere Räume müssen einer neuen Nutzung zugeführt werden, die ganz neue Möglichkeiten eröffnet.

2.3. Notwendige Umbaumaßnahmen des Hildebrandhauses

2.3.1 Erläuterung der Planungsvarianten

Das Anwesen Maria-Theresia-Straße 23 wurde 1894 als Wohn- und Ateliergebäude für den Bildhauer Adolf von Hildebrand gebaut und 1898 bezogen. Im Jahr 1974 wurde eine Restaurierung nach Plänen von Enno Burmeister unter der Leitung des städtischen Baureferats durchgeführt und 1977 abgeschlossen. Seitdem wird das Anwesen von der Monacensia mit ihren Abteilungen Literaturarchiv (früher Handschriftenabteilung) und Monacensia-Bibliothek (früher Monacensia-Sammlung) genutzt. 2009/2010 wurde eine umfangreiche Untersuchung des statischen und baukonstruktiven Zustands durchgeführt.

Um die baulichen Anforderungen der inhaltlichen Neukonzeption zu realisieren, wurden zwei Varianten entwickelt (siehe Anlage 1). Die Varianten unterscheiden sich im Wesentlichen wie folgt:

Variante 1 (ohne Anbau)

Die Variante 1 sieht die komplette Erneuerung der technischen Anlagen (Elektroleitungen, Einbruchmeldeanlage, Brandmeldeanlage und die jeweiligen Zentralen) vor. Die vorhandenen Toilettenanlagen werden erneuert. Die für die Neukonzeption erforderliche WC-Anlage mit barrierefreier Toilette wird im Untergeschoss untergebracht. Der vorhandene Aufzug wird durch einen Neuen mit barrierefreier Ausstattung ersetzt. Damit wird die Zugänglichkeit im Untergeschoss, auf der Galerie sowie im Obergeschoss auch für Besucher ermöglicht.

Variante 2 (mit Anbau)

Die Variante 2 enthält zusätzlich einen Anbau mit einer großzügigeren und barrierefreien Eingangssituation mit Selbstbedienungscafe und einem Kassenbereich. Die Vorrichtungen für ein professionelles Catering im Untergeschoss sind die Voraussetzung für größere Veranstaltungen sowie etwaige Fremdvermietungen. Die Wegeführung ist so gestaltet, dass aus Sicherheitsgründen ein Parallelbetrieb Bibliothek / Veranstaltungen auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten, abends oder am Wochenende, möglich ist. Ansonsten entspricht die Nutzung der Räume weitgehend der Variante 1.

Zu erreichende Verbesserungen in beiden Varianten:

Barrierefreiheit

Alle öffentlich zugänglichen Räume und ein Teil der Bürobereiche können künftig barrierefrei erreicht werden. Der bestehende Aufzug wird ausgetauscht. Zwei neue Hebeaufzüge werden eingebaut. Ein barrierefreies WC entsteht im Untergeschoss.

Brandschutz, Kulturgüterschutz

Die Decken im Untergeschoss müssen brandschutztechnisch ertüchtigt werden. Flure und Treppenhäuser sind als Fluchtweg entsprechend auszubilden, Brandschutztüren sind nachzurüsten, die Brandmeldeanlage ist zu erneuern und flächendeckend zu ergänzen. Im Untergeschoss entsteht ein Tresorraum für die wertvollsten Archivbestände.

Technik

Die bestehenden elektrotechnischen Einrichtungen mit ihren Zentralen entsprechen nicht mehr dem Stand der Technik.

Lüftung

Die Lüftungsmöglichkeit durch die Fenster im Bibliothekssaal und in der Dauerausstellung ist bei Veranstaltungen unzureichend und hat häufig zu Beschwerden geführt. Daher werden in diesen Bereichen Lüftungsanlagen eingebaut.

WC-Anlagen

Die Sanierung der bestehenden WC-Anlage und der Einbau einer zusätzlichen Anlage im Untergeschoss sind dringend erforderlich. Die vorhandenen WCs sind in ihrer Kapazität bei Veranstaltungen nicht ausreichend.

Denkmalschutz

Das Anwesen Maria-Theresia-Straße ist in die Denkmalschutzliste der LH München eingetragen. Alle baulichen Veränderungen werden mit den Denkmalschutzbehörden abgestimmt. Damit wird die Landeshauptstadt München ihrer Aufgabe gerecht, ein Denkmal vorbildlich zu erhalten.

2.3.2 Bewertung der Varianten

Bei beiden Varianten werden die vorhandenen Räume des Hildebrandhauses wesentlich besser ausgenutzt. Derzeit leer stehende Räumlichkeiten werden einer neuen Nutzung zugeführt (z.B. das Damenatelier im Obergeschoss wird zum Lesesaal).

Variante 1 ist in Bezug auf die Haustechnik usw. vernünftig, unterstützt jedoch die Neukonzeption der Monacensia nicht im erforderlichen Umfang.

Nur bei Variante 2 entsteht durch den geplanten Anbau die Möglichkeit einer wesentlich attraktiveren Öffnung des Hauses. Es entsteht eine Cafeteria für Besucherinnen und Besucher des Hauses. Nur bei dieser Variante ist die Wegeführung so möglich, dass das Haus parallel genutzt werden kann. So kann im großen Lesesaal eine Veranstaltung stattfinden, während gleichzeitig der normale Bibliotheks-, bzw. Literaturarchivbetrieb läuft. Auch ist nur in Variante 2 durch den zusätzlichen Eingangsbereich ein Veranstaltungsbetrieb außerhalb der Öffnungszeiten möglich, ohne dass die restlichen Räume der Monacensia zusätzlich mit Bewachungspersonal gesichert werden müssen. Durch den zusätzlichen Raum im Untergeschoss des Anbaus entstehen bei Variante 2 erweiterte Cateringmöglichkeiten, so dass auch größere Eigen- oder Fremdveranstaltungen professionell betreut und bewirtet werden können.

In Variante 2 wird der inhaltlichen Neukonzeption der Monacensia Rechnung getragen, während bei Variante 1 Abstriche in der Nutzung des Hauses erfolgen müssten.

Dem Stadtrat wird daher vorgeschlagen, die Variante 2 weiter zu verfolgen.

2.4 Weiteres Verfahren

Der Stadtrat soll im Herbst 2011 mit dem Projektauftrag auf der Basis der mit dieser Vorlage beschlossenen Variante befasst werden. Im Sommer 2012 könnte die Beschlussfassung zur Ausführungsgenehmigung erfolgen, so dass mit einem Baubeginn Mitte 2012 gerechnet werden kann. Die Wiedereröffnung wäre dann für das Frühjahr 2014 geplant.

Während der Umbauphase erfolgt für die Bibliothek sowie für das Literaturarchiv eine Interimslösung.

3. Kosten der Varianten

Das Baureferat hat auf Grundlage der bisherigen Erkenntnisse für die zwei Varianten einen überschlägigen Kostenrahmen erstellt. Er beträgt für die Variante 1 (ohne Anbau) ca. 8 Mio. Euro und für die Variante 2 (mit Anbau) 9,5 Mio. Euro. Im Kostenrahmen wurden neben den Umbau- und Sanierungskosten auch die Kosten für Ersteinrichtung, die Kosten der Dauerausstellung zu Thomas Manns München sowie die Interimslösung berücksichtigt.

4. Finanzierung

Die Maßnahme soll im Rahmen der nächsten Beschlussfassung zum Projektauftrag in der MIP-Fortschreibung in das Mehrjahresinvestitionsprogramm Liste 1 eingestellt werden.

5. Abstimmungen

Das Baureferat hat die Vorlage mitgezeichnet. Die Stadtkämmerei hat in ihrer Stellungnahme vom 18.04.2011 (siehe Anlage 4) der Vorlage nicht zugestimmt und wünscht ergänzende Aussagen, zu denen das Kulturreferat wie folgt Stellung nimmt.

Nutzerbedarfsprogramm:

Bei dieser Vorlage handelt es sich um einen Grundsatzbeschluss zur Zukunft der Monacensia. Das endgültige Nutzerbedarfsprogramm samt Flächenangaben und Plänen zur Sanierung des Gebäudes wird dem Stadtrat gemäß den „Städtischen Hochbaurichtlinien“ mit dem Projektauftrag im Herbst 2011 zur Entscheidung vorgelegt.

Investitionskosten:

Etwa 75 Prozent der Kosten für Variante 2 sind der Generalinstandsetzung zuzuordnen. Rund 25 Prozent sind nutzungsbedingte Kosten.

Folgekosten, Einnahmen, Einsparungen

Derzeit entstehen bei der Monacensia Energiekosten von rd. 30.000 € pro Jahr. Alleine für die Heizung belaufen sich die Kosten auf rd. 15.000 € im Jahr (Gaskosten). Inwieweit diese Kosten durch die energetische Sanierung gemindert werden können, kann derzeit nicht beziffert werden, da dies auch von den künftigen Energiepreisen abhängig ist. Es wird aber mit einem deutlichen Rückgang des Gasverbrauchs gerechnet. Eine eventuelle Aufstockung des Personals um eine halbe Stelle zur Organisation von Veranstaltungen muss sich durch die Erzielung höherer Einnahmen gegenfinanzieren.

Die Vorlage muss als Nachtrag behandelt werden, da die erforderlichen Abstimmungen erst in den letzten Tagen zum Abschluss gebracht werden konnten. Eine Behandlung in diesem Ausschuss ist unbedingt erforderlich, um den vorgesehenen Zeitplan einhalten zu können.

Die Korreferentin des Kulturreferats, Frau Stadträtin Sabathil, sowie der Verwaltungsbeirat für Literatur, städtische Bibliotheken, Herr Stadtrat Gradl, haben Kenntnis von der Vorlage.

II. Antrag des Referenten:

1. Der inhaltlichen Neukonzeption der Monacensia wird zugestimmt.
2. Der bautechnische Sanierungs- und Umbaubedarf gemäß des vorläufigen Nutzerbedarfsprogramms (Anlage 2) wird auf der Grundlage der Variante 2 genehmigt.
3. Das Baureferat wird beauftragt, die Vorplanung auf der Grundlage der Variante 2 zu erarbeiten.
4. Das Kulturreferat wird beauftragt, den Projektauftrag samt Genehmigung des endgültigen Nutzerbedarfsprogramms herbeizuführen.
5. Die Ziffern 3 und 4 des Antrags unterliegen der Beschlussvollzugskontrolle.

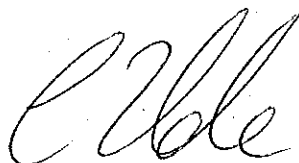
III. Beschluss:

Siehe Beschluss-Seite!

~~nach Antrag.~~

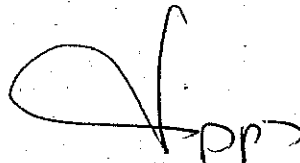
Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende:



Ude
Oberbürgermeister

Der Referent:



Dr. Küppers
Berufsm. Stadtrat

- ## IV. Abdruck von I., II. und III.
- über den Stenografischen Sitzungsdienst
an die Stadtkämmerei
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Beschluss:

Ziffer 1: „Der inhaltlichen Neukonzeption der Monacensia wird **grundsätzlich** zugestimmt.“

Ziffer 2: „Der bautechnische Sanierungs- und Umbaubedarf gemäß des vorläufigen Nutzerbedarfsprogramms (Anlage 2) wird auf der Grundlage der Variante 2 **geprüft und mit dem Vergleich der Variante 1 dem Stadtrat erneut vorgelegt.**“

Ziffer 3 - 5: Wie Ziffern 3 bis 5 des Referentenantrags.

V. Wv. Kulturreferat (Vollzug)

Zu V. (Vollzug nach Beschlussfassung):

1. Übereinstimmung vorstehender Ausfertigung mit dem Originalbeschluss wird bestätigt.
2. Abdruck von I. mit V.
 - an die Direktion der Münchner Stadtbibliothek (3x)
 - an die Leitung der Monacensia
 - an StD
 - an die Abt. 1
 - an die Abt. 3
 - an GL-2
 - an GL-2 / Anlagenbuchhaltung
 - an GL-4
 - an das Baureferat – H1mit der Bitte um Kenntnisnahme bzw. weitere Veranlassung.
3. Zum Akt

München, den 31. Mai 2011
Kulturreferat

Bulut

Beschlussanlage: Maßnahmen Varianten

Maßnahmen	Variante 1 (ohne Anbau)	Variante 2 (mit Anbau)
Baukonstruktion		
Ertüchtigung der Decken	x	x
Neue Dachdeckung	x	x
Ertüchtigung Dachstuhl	x	x
Ertüchtigung Fenster/EnEV	x	x
Umbau der Galerie	x	x
Ehem. Damenateliers als Lesesaal und Bibliothek	x	x
Neuordnung der Büroräume	x	x
Anbau mit Eingangsfoyer, Kassenbereich und Café	-	x
Technik		
Elektrische Leitungen	komplett neu	komplett neu
Brandmeldeanlage	besteh. Ablage erneuern	besteh. Anlage erneuern
Einbruchmeldeanlage	besteh. Anlage erneuern	besteh. Anlage erneuern
WC Anlagen	Bestand sanieren und neue Anlage	Bestand sanieren und neue Anlage
Lüftung in Bibliothek	neu einzurichten	neu einzurichten

Nutzung		
Barrierefreiheit	besteh. Außenrampe, Aufzug erneuert, 1 Hebeaufzug im Altbau barrierefreies WC im UG	Aufzug erneuert, 1 Hebeaufzug im Altbau, 1 Hebeaufzug im Anbau barrierefreies WC im UG
Dauerausstellungen zu Thomas Mann und Geschichte des Hauses	x	x
Kulturgüterschutz (Tresorraum)	x	x
Ausleihbibliothek zum Thema „München“	x	x
Literaturveranstaltungen	x	Parallelnutzung zum normalen Geschäftsbetrieb möglich
Catering	Im Bestand, kleine Ausstattung mit 2 Kleingüteraufzügen	Im Anbau Ausstattung für professionelle Bewirtung durch Caterer mit Lasten- und Personenaufzug
Selbstbedienungs-Café	-	im Anbau
Bildungsräume	x	x mit zusätzlichem Gruppenraum

Investive Maßnahmen im Bestand**Vorläufiges Nutzerbedarfsprogramm (NBP)**

Bauvorhaben	
Bezeichnung / Standort	<input checked="" type="checkbox"/> Umbau
Monacensia / Hildebrandhaus	
Maria-Theresia-Straße 23	<input checked="" type="checkbox"/> Instandsetzung
13. Stadtbezirk Bogenhausen	
	<input checked="" type="checkbox"/> Anbau
Projekt Nr. (PS/POM) : 3643	
Nutzerreferat / Sachbearbeiterin / Telefon	Datum
Kulturreferat, Münchner Stadtbibliothek /	31.03.2011
Herr Becker / 48098-3206	
Baureferat / Sachbearbeiterin / Telefon	Datum
Hochbau 12 / Frau Neumann / 16-60583	31.03.2011

Gliederung des Nutzerbedarfsprogramms

1. Vorbemerkungen
2. Bedarfsbegründung (Mängelerfassung)
 - 2.1 Technische Bestandsaufnahme
 - 2.2 Funktionale Bestandsaufnahme
3. Bedarfsdarstellung (Mängelbehebung)
 - 3.1 Bautechnischer Bedarf
 - 3.2 Nutzungsbedingter Bedarf
4. Planungskonzept
5. Zeitliche Dringlichkeit
6. Alternative Lösungsmöglichkeiten
 - 5.1 Beschreibung
 - 5.2 Bewertung
 - 5.3 Entscheidung

1. Vorbemerkungen

Die Monacensia, ein Institut der Münchner Stadtbibliothek, ist das literarische Gedächtnis der Stadt München. Die Monacensia-Sammlung und die Handschriftenabteilung der Städtischen Bibliotheken wurden Anfang der 1920er Jahre vom Bibliotheksdirektor Hans Ludwig Held gegründet. 1983 wurden die beiden Abteilungen unter eine gemeinsame Leitung gestellt und 1993 um einen Veranstaltungsbereich erweitert. Seither hat sich die Monacensia zu einem beliebten Treffpunkt der Münchner Kulturszene entwickelt. Als größtes Literaturarchiv in Bayern mit rund 300 literarischen Nachlässen leistet die Monacensia einen wichtigen Beitrag zur Forschung und zur kulturellen Identität. Mit einer einzigartigen wissenschaftlichen Forschungsbibliothek zum Thema München ist die Monacensia eine grundlegende Informationsquelle zum Thema München. Die Monacensia-Bestände sind Teil des kulturellen Erbes der Stadt.

Das Hildebrandhaus, in dem die Monacensia beheimatet ist, zählt neben der Villa Stuck und dem Lenbachhaus zu den drei original erhaltenen Künstlervillen der Prinzregentenzeit im Besitz der Landeshauptstadt München.

Ein zeitgemäßes Literaturarchiv ist ohne eine dauerhafte Präsentation der wertvollsten Bestände und aktuellen thematischen Wechselausstellungen aus Beständen und Neuzugängen nicht mehr denkbar. Von einem wissenschaftlichen und zugleich didaktisch lebendigen Literaturarchiv wird erwartet, die historischen Bestände neu zu interpretieren, sie in Wechselbeziehungen zu aktuellen Ereignissen zu stellen und damit neue Denkanstöße für Bildung und Forschung zu geben.

Diesen Anforderungen wird die Monacensia durch eine Neukonzeption gerecht. Ziel ist, auf der Basis der eigenen Archiv- und Bibliotheksbestände die Monacensia zu einem lebendigen literarischen Forschungszentrum mit dem Schwerpunkt „Literatur in Bayern“ auszubauen. Der Schwerpunkt liegt in Zukunft auf der Monacensia als Literaturarchiv der Stadt München und als Forschungsinstitut zur Literatur in Bayern unter besonderer Berücksichtigung der Familie Mann-Bestände. Eine Dauerausstellung zum Thema „Thomas Manns München“ verleiht dem Ausdruck. Durch die Einrichtung von vermietbaren Seminar-, Tagungs- und Veranstaltungsräumen wird die Voraussetzung geschaffen, die Zusammenarbeit mit Schulen und der Universität München, aber auch mit freien Literaturvermittlern, Literaturbüros, literarischen Gesellschaften und Vereinen zu intensivieren.

Das Zukunftspotential dieser wertvollen Einrichtung kann sich nur im Zuge einer inhaltlichen Neukonzeption voll entfalten. Einhergehend damit schaffen architektonische Umbaumaßnahmen am Baudenkmal Hildebrandhaus die dafür notwendigen Voraussetzungen. Die Umbaumaßnahmen berücksichtigen den historischen Originalzustand des Wohn- und Atelierhauses des Bildhauers Adolf von Hildebrand. Ziel ist die Realisierung einer zeitgemäßen, lebendigen und den Beständen angemessenen literarischen Bildungseinrichtung.

Folgende vier Säulen, die sich ideal ergänzen, prägen die Zukunft der Monacensia:

1. Lebendiges Literaturarchiv
2. Wissensspeicher Monacensia-Bibliothek
3. Literaturförderung und Literaturvermittlung
4. Ort der Wissenschaft und Bildung

2. Bedarfsbegründung (Mängelerfassung)

2.1 Technische Bestandsaufnahme

Die Bestandsuntersuchung des Hildebrandhauses hat folgende Ergebnisse erbracht:

Tragwerksplanung/Statik

Die Tragwerke der Decken wurden untersucht und Sondierungen durchgeführt, Einige Decken erfüllen nicht die Anforderungen einer Bibliotheksnutzung von 5kN/m^2 . Der Dachstuhl weist an einigen Stellen Mängel auf, einige Anschlüsse sind nicht kraftschlüssig ausgeführt. Im Rahmen von Sofortmaßnahmen wurde der Dachstuhl zwischenzeitlich ertüchtigt.

Brandschutz/Flucht- und Rettungswege

Der Brandschutz ist im gesamten Untergeschoss und Souterrain an allen tragenden Bauteilen wie Stahlstützen, Unterzügen und an verputzten Flächen zu erneuern. Die vorgefundenen Verkleidungen besitzen keine Brandschutzklassifizierung. Rettungswege entsprechen nicht den heutigen Vorgaben.

Dachdeckung

Die Dachziegel der Deckung sind in Teilbereichen stark angegriffen. Die Dachlatten sind an einigen Stellen durch gebogen bzw. gebrochen.

Fassade/Fenster

Die Wetterschenkel und die unteren Fensterrahmen sind teilweise in schlechtem Zustand. Die Fensterläden sind neu zu beschichten.

Elektro

Die Leitungen entsprechen nicht den heutigen Richtlinien, die Kabel und Leitungen sind mit PVC ummantelt. Die Anzahl der Anschlüsse u.a. auch der Datennetze erfüllen nicht die Standards von Büroausstattung und den Bibliotheks- und Ausstellungsbetrieb.

Brandmeldeanlage/Sicherheitsbeleuchtung/Einbruchmeldeanlage

Die vorhandenen Anlagen sind veraltet. Neue Feldgeräte können nicht mehr angeschlossen werden. Brandmelder sind nicht flächendeckend vorhanden.

Heizung

Die Heizungsanlage wurde 2007 erneuert.

WC-Anlagen

Die vorhandenen WC-Anlagen sind sanierungsbedürftig, sie sind für die geplante Nutzung nicht ausreichend.

Catering

Für die beabsichtigte Fremdvermietung besteht derzeit keine Cateringmöglichkeit im eigenen Haus. Für eine Versorgung in Eigeninitiative fehlt eine Minimalausstattung.

Raumluftechnik

Die Luftqualität im Lesesaal und dem angrenzenden Raum (künftig Thomas Mann-Ausstellung) ist bei Veranstaltungen unzureichend, da an den Fenstern nur kleine Segmente geöffnet werden können.

Aufzug

Der vorhandene Aufzug ist nach 35 Jahren veraltet, Ersatzteile sind kaum mehr verfügbar. Die barrierefreie Ausstattung fehlt.

Barrierefreiheit

Derzeit ist der Zugang nur nach vorheriger Anmeldung über eine Außenrampe im hinteren Zufahrtsbereich möglich. Durch die unterschiedlichen Ebenen in diesem Haus kann lediglich ein Teil des Erdgeschosses erreicht werden, die anderen Geschosse sind derzeit nicht erreichbar. Ein behindertengerechtes WC fehlt.

EnEv

Außenwände und Fenster erfüllen nicht die Forderungen an den baulichen Wärmeschutz. Die oberste Geschossdecke ist wärmegeklämmt. Die Heizungsanlage ist erneuert.

Stellplätze

Im Freiflächenbereich des Hauses stehen 5 Stellplätze zur Verfügung. Mit der Neukonzeption ist bei Veranstaltungen mit bis zu 250 Besuchern zu rechnen. Die entsprechende Anzahl der Stellplätze kann nicht auf dem Grundstück nachgewiesen werden. Hierfür ist eine Stellplatzabläse erforderlich.

2.2 Funktionale Bestandsaufnahme

Im Untergeschoss der Monacensia befinden sich derzeit in erster Linie die Archivräume des Literaturarchivs sowie der München-Bibliothek. Diese Räume entsprechen nicht den Anforderungen an einen ausreichenden Kulturgüterschutz. Sie sind für die Öffentlichkeit nicht zugänglich.

Die Räume im Erdgeschoss dienen derzeit als öffentlich zugänglicher Katalog- und Lesesaal sowie Räume für Wechselausstellungen. Der Katalogsaal wird künftig nicht mehr erforderlich sein, da sämtliche Medien elektronisch erfasst sind.

Im Obergeschoss befindet sich die öffentlich zugängliche Anmeldung zum Literaturarchiv, Büros sowie das derzeit nicht genutzte Damenatelier.

Im Dachgeschoss sind ungenutzte Räumlichkeiten, sowie eine künftig nicht mehr erforderliche Hausmeisterwohnung.

2.3. Bedarfsdarstellung (Mängelbehebung)

3.1 Bautechnischer Bedarf

Die Traglast der Decken wird in einigen Bereichen durch Unterzüge erhöht, die Kieseinschüttungen werden durch leichteres Füllmaterial ersetzt, um die geforderten 5kN/m² zu erreichen. Der Dachstuhl wird teilweise ertüchtigt.

Brandschutz/Flucht- und Rettungswege

Der Brandschutz (Plattenverkleidungen, Putz, Anstrich) wird an allen tragenden Bauteilen ergänzt bzw. ersetzt. Die Decken werden brandschutztechnisch durch flächendeckende Brandmelder ertüchtigt. Die Flucht- und Rettungswege werden durch den Einbau neuer Türen und Fenster (im Innenbereich) entsprechend ausgestattet.

Dachdeckung

Das Dach wird neu gedeckt, die Dachlatten mit neuer Dimensionierung ersetzt. Der Blitzschutz erneuert.

Fassade/Fenster

Die Fassade erhält zum Abschluss der Baumaßnahme einen neuen Anstrich, ebenso die Fenster. Die Fenster werden energetisch ertüchtigt.

Elektro

Die Leitungen und Kabel werden halogenfrei ersetzt und ergänzt. Die Anzahl der elektrischen Anschlüsse sowie die Anschlüsse an die Datennetze werden erhöht bzw. neu installiert.

Brandmeldeanlage/Sicherheitsbeleuchtung/Einbruchmeldeanlage

Die Anlagen werden erneuert. Die Brandmeldeanlage wird flächendeckend ausgelegt.

WC-Anlagen

Die vorhandenen WCs werden saniert. Eine neue WC-Anlage für das erhöhte Besucheraufkommen wird mit direkter Erreichbarkeit über den Aufzug aus dem Lesesaal im Untergeschoss eingerichtet.

Raumluftechnik

Im Bereich von Lesesaal und Thomas-Mann-Ausstellung wird eine Lüftungsanlage installiert.

Aufzug

Der Aufzug wird erneuert und barrierefrei ausgestattet, so dass die für die Öffentlichkeit bestimmten Räume auch in den oberen Geschossen erreichbar sind.

Barrierefreiheit

Zusätzlich zum Aufzug werden 2 Hebeaufzüge im Erdgeschoss eingebaut, um dort die unterschiedlichen Ebenen erreichen zu können. Ein behindertengerechtes WC wird in die neue WC-Anlage im Untergeschoss integriert.

3.2 Nutzungsbedingter Bedarf

Literaturarchiv, Kulturgüterschutz

Als größtes Archiv für Literatur in Bayern sammelt, bewahrt, dokumentiert, präsentiert, vermittelt und konserviert die Monacensia das literarische Originalschriftgut von Persönlichkeiten, Künstlern und Schriftstellern, die mit der Stadt München in Verbindung stehen. Seit November 2004 mussten große Teile des Original-Bestandes aus statischen, klimatischen und konservatorischen Gründen aus dem Hildebrandhaus in ein externes Depot verlagert werden.

München-Bibliothek

Als literarisches Gedächtnis der Stadt leistet die Monacensia einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Identität. Die wesentlichen Bestände der einzigartigen Bibliothek des Hauses mit über 140.000 München-spezifischen Medien müssen ansprechend aufgestellt, allgemein zugänglich und zur Ausleihe zur Verfügung gestellt werden. Derzeit sind die Medien der Monacensia nicht entleihbar. Es existiert lediglich ein wenig ansprechender Lesesaal im Erdgeschoss ohne jegliche Aufenthaltsqualität.

Veranstaltungen zur Literaturförderung

Die Monacensia ist heute bereits ein vitaler Ort der Gegenwartsliteratur. Ihre Ausstellungs- und Veranstaltungsaktivitäten sind Teil der städtischen Literaturförderung. Die Monacensia präsentiert ihre Bestände in thematischen Ausstellungen. Die wissenschaftliche Methodik verlangt, die historischen Bestände immer wieder neu zu interpretieren, sie in Wechselbeziehungen zu aktuellen Ereignissen zu stellen und Denkanstöße zu geben. Hierzu werden ansprechende Räumlichkeiten benötigt, die ein breites Publikum anziehen. Die Räume bedürfen einer aktuellen Technikausstattung für multimediale Präsentationen. Zudem muss eine Möglichkeit geschaffen werden, um einen Parallelbetrieb von Bibliotheks-/Archivnutzung sowie Veranstaltungen im Hause aus Sicherheitsgründen zu gewährleisten – auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten am Abend oder an Wochenenden.

Eingangsbereich

Der neue Eingangsbereich wird durch einen Anbau realisiert. Damit wird ein großzügiger Foyerbereich mit Kassentheke und kleiner Cafeteria mit Selbstservice möglich.

Cafeteria

Bisher besteht keine Möglichkeit eines Cafebetriebs, um vor oder nach dem Besuch der Bibliothek oder einer Veranstaltung in dem sehr attraktiven Ambiente einer Künstlervilla zu verweilen.

Catering

Im Anbau werden im Untergeschoss die Möglichkeit für einen Caterer mit entsprechenden Anschlüssen für die Geräte vorgesehen, sowie Kühlmöglichkeit u.ä.. Für den hauseigenen Cateringservice wird in unmittelbarer Nähe zu den Wechselausstellungen in einem Nebenraum eine Minimalausstattung vorgehalten.

Dauerausstellung zur Familie Mann

Das zunehmende internationale Renommee der Familie Mann fordert dringend einen dauerhaften Erinnerungsort in der Stadt. Da die Monacensia als Literaturarchiv der Landeshauptstadt München die alleinige Besitzerin der literarischen Nachlässe von Klaus Mann, Erika Mann und Elisabeth Mann-Borgese ist, bietet sich eine solche Präsentation in unmittelbarer Nähe des ehemaligen Wohnsitzes der Familie Mann im Herzogpark an.

Bildungseinrichtung

Als Ort der Forschung und Recherche hält die Monacensia das Basismaterial für publizistische Auswertung in jeder Form (Biographien, Bildbände, Spielfilme, Dokumentationen, Features etc.) bereit. Als ein Ort des Diskurses zwischen Wissenschaftlern, Studenten und Kulturinteressierten gibt die Monacensia Anstöße für neue Forschungsprojekte. Die Monacensia leistet Vermittlungsarbeit für Wissenschaftler, Publizisten, Studenten und Schüler und vor allem für Münchner (Neu-)Bürgerinnen und (Neu-)Bürger, die sich für die kulturellen Wurzeln der Stadt München interessieren und denen das kulturelle Erbe der Stadt am Herzen liegt. Derzeit existieren keine Räumlichkeiten um dauerhaft an Forschungsprojekten zu arbeiten. Auch gibt es derzeit keinen Bildungsraum für größere Gruppen (Schulklassen, etc.).

Büros

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Monacensia, Wissenschaftlern, die an einer dauerhaften Forschung arbeiten sowie Praktikanten benötigt die Monacensia eine ausreichende Anzahl an zeitgemäß ausgestatteten Büros.

Garten

Der Garten der Monacensia wird derzeit kaum von der Öffentlichkeit benutzt. Mit einer entsprechenden Einbindung des Gartens in die Wegeführung des Hauses und der entsprechenden Sicherungstechnik kann ein ansprechender Lesegarten inmitten des Hochufers der Isar entstehen, der zu weiteren Attraktivität des Hauses beitragen wird.

4. Zeitliche Dringlichkeit

Die inhaltliche Neupositionierung der Monacensia steht schon lange auf der Liste notwendiger Maßnahmen des Kulturreferats. Sie ist zudem in der aktuellen Koalitionsvereinbarung als Ziel fixiert.

Der vorstehende Vorschlag beinhaltet eine tragfähige Konzeption für die Zukunft. Da einige Räume nunmehr bereits seit mehreren Jahren leer stehen und sich die bauliche Substanz deutlich verschlechtert (auch bereits Fassadenschäden) sollte nicht mehr länger zugewartet werden. Unter Einbeziehung der notwendigen Planungszeit sollten die notwendigen Baumaßnahmen spätestens im Frühjahr 2014 fertig gestellt sein.

5. Planungskonzept

Literaturarchiv, Kulturgüterschutz

Die wertvollsten Bestände des Literaturarchivs sollen in einen sog. Tresorraum im Untergeschoss zurückgeführt werden und können so unmittelbar vor Ort genutzt werden.

München-Bibliothek, Lesesäle

Der derzeitige Lesesaal im Erdgeschoss wird in seiner Erscheinungsform so umgebaut, dass die ehemalige Nutzung als Künstleratelier wieder sichtbar wird. Er erhält eine Galerie, die als Lese- und Hörzone für audiovisuelle Medien genutzt wird. Diese Galerie bindet zudem den neu entstehenden Lesesaal im Obergeschoss an, so dass alle Räumlichkeiten der Bibliothek zueinander erschlossen werden. Ein weiterer Lesesaal für die öffentliche Nutzung entsteht ebenfalls im Obergeschoss und wird als Themenbibliothek fungieren.

München-Bibliothek, Ausleihbibliothek

Die Medien der Monacensia werden mit moderner RFID-Technik erschlossen und sind künftig ein voll funktionaler Teil des Gesamtsystems der Münchner Stadtbibliothek. Die Medien können damit erstmals entliehen werden.

Veranstaltungen

Der Lesesaal im Erdgeschoss kann als großer Veranstaltungssaal mit bis zu 250 Personen erweitert werden. Dieser Saal wird entsprechend technisch ausgerüstet. Er bietet zudem die Möglichkeit, unabhängig vom normalen Bibliotheksbetrieb, als Veranstaltungssaal, auch für externe Interessenten, genutzt zu werden.

Ausstellungen

Die bisherigen Wechselausstellungsräume der Monacensia bleiben erhalten und werden technisch aufgerüstet. Sie sind künftig barrierefrei zu erreichen.

Cafeteria

Durch den neuen Eingangsbereich (Anbau) entsteht Platz für eine Selbstbedienungscafeteria.

Dauerausstellung zur Familie Mann

Im Erdgeschoss entsteht im direkten Anschluss zum Lesesaal eine Dauerausstellung rund um die Familie Mann. Dieser Raum wird so gestaltet, dass er bei größeren Veranstaltungen den Lesesaal erweitert.

Bildungsräume

Das Kaminzimmer wird als multifunktionaler Bildungs- und Schulungsraum erweitert. Der Raum behält seine charakteristische Eigenschaft. Zudem entsteht im Erdgeschoss ein kleinerer Gruppenraum, der bei Veranstaltungen auch als Cateringraum dienen kann.

Büros

Im Dachgeschoss entstehen zusätzliche Büroräume. Die bisherige Hausmeisterwohnung wird aufgelöst.

Garten

Der Garten erfährt eine bessere Erschließung und wird so möbliert, dass er als Lesegarten verwendet werden kann.

6. Alternative Lösungsmöglichkeiten

6.1 Beschreibung der Varianten

vgl. Anlage 1 den Beschlussentwurfes

6.2 Bewertung

Bei beiden Varianten werden die vorhandenen Räume des Hildebrandhauses wesentlich besser ausgenutzt. Derzeit leer stehende Räumlichkeiten werden einer neuen Nutzung zugeführt (z.B. das Damenatelier im Obergeschoss wird zum Lesesaal).

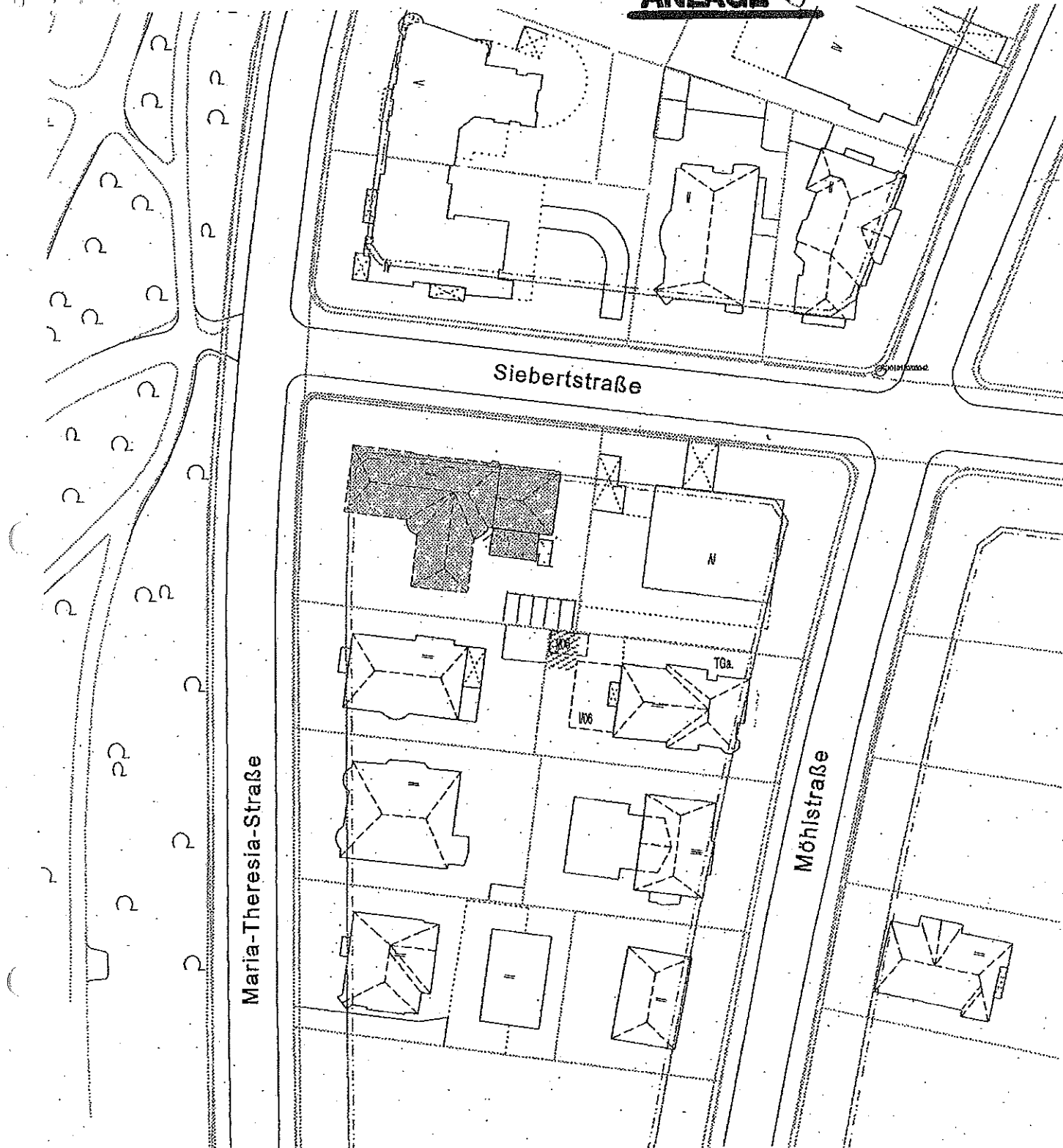
Nur bei Variante 2 entsteht durch den geplanten Anbau die Möglichkeit einer wesentlich attraktiveren Öffnung des Hauses. Es entsteht eine Cafeteria für Besucherinnen und Besucher des Hauses. Nur bei dieser Variante ist die Wegeführung so möglich, dass das Haus parallel genutzt werden kann. So kann im großen Lesesaal eine Veranstaltung stattfinden während gleichzeitig der normale Bibliotheks-, bzw. Literaturarchivbetrieb läuft. Auch ist nur in dieser Variante durch den zusätzlichen Eingangsbereich ein Veranstaltungsbetrieb außerhalb der Öffnungszeiten möglich, ohne dass die restlichen Räume der Monacensia zusätzlich mit Bewachungspersonal gesichert werden. Durch den zusätzlichen Raum im Untergeschoss des Anbaus entstehen bei Variante 2 erweiterte Cateringmöglichkeiten, so dass auch größere Eigen- oder Fremdveranstaltungen professionell betreut und bewirtet werden können.

6.3 Entscheidung

Nur in Variante 2 wird der inhaltlichen Neuausrichtung der Monacensia vollumfänglich Rechnung getragen, während bei der Variante ohne Anbau Abstriche in der Nutzung des Hauses erfolgen müssten.

Dem Stadtrat wird daher die Variante 2 (mit Anbau) zur Beschlussfassung vorgeschlagen.

ANLAGE 3



Monacensia

Maria – Theresia - Str. 23

Lageplan

M = 1: 1000

Neumann, H1

05.04.2011

05 10 01 01

()

()

Datum: 18.04.2011
Telefon: 0 233-92151
Telefax: 0 233-28998
Herr Woltmann
roland.woltmann@muenchen.de

Münchner Stadtbibliothek

27. APR. 2011

Stadtkämmerei
Mehrjahreshaushaltswirt
SKA-HAII-2

Neukonzeption der Monacensia Grundsatzbeschluss

Beschlussvorlage für den Kulturausschuss am 26.05.2011

An das Kulturreferat-Bibliotheken

Die Stadtkämmerei hat von der Beschlussvorlage Kenntnis genommen und nimmt dazu wie folgt Stellung.

Die Stadtkämmerei hat den verwaltungsinternen Auftrag für die Voruntersuchungen unter der Voraussetzung mitgezeichnet, dass für die Neuausrichtung der Monacensia zunächst ein Konzept zu entwickeln und durch eine Machbarkeitsstudie auf seine bauliche Umsetzbarkeit im Bestand zu überprüfen ist. Das Ergebnis dieser Vorüberlegungen - Vorschlag der Neukonzeption und Machbarkeitsstudie zur baulichen Umsetzung des Konzepts - werden dem Stadtrat mit einem Kostenrahmen als Grundsatzbeschluss zur Entscheidung und Erteilung des Vorplanungsauftrags vorgelegt.

Das nun vorgelegte Ergebnis beschreibt eine Neukonzeption, die durch die Neuorganisation der Nutzungsverteilungen im Gebäude und der Beanspruchung bisher nicht oder anders genutzter Flächen umgesetzt werden soll. Die Machbarkeit wurde in zwei Varianten überprüft, der Kostenrahmen für den Umbau zur Anpassung an die Neukonzeption und die notwendige Sanierung liegt für Variante 1 bei 7,9 Mio. € und für Variante 2 bei 9,3 Mio. €. Variante 2 unterscheidet sich von Variante 1 im Wesentlichen durch einen zusätzlichen hofseitigen Anbau als Haupteingang. Wegen der besseren Nutzbarkeit wird vorgeschlagen die Variante 2 der weiteren Planung zugrunde zu legen.

Die geplante Neukonzeption der Monacensia wird von der Stadtkämmerei inhaltlich nicht in Frage gestellt, darüber hat der Stadtrat zu entscheiden. Der hohe finanzielle Aufwand für Investition und Folgekosten steht als freiwillige Leistung der Stadt in Konkurrenz zu anderen Vorhaben, über die Realisierung wird der Stadtrat daher im Rahmen der Prioritätensetzung zu entscheiden haben. Für diese Entscheidung und die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit sind in der Beschlussvorlage noch ergänzende Aussagen erforderlich.

Nutzerbedarfsprogramm

Das Nutzerbedarfsprogramm ist durch Flächenangaben mit einem Ist-Ziel-Vergleich zu ergänzen. Zur besseren Verständlichkeit des Beschlusses empfiehlt sich, entsprechenden Planunterlagen als Anlage beizufügen.

Investitionskosten

Aufteilen nach Sanierungskosten und Anpassungskosten an Neukonzeption.

Folgekosten

Für Abschreibung, Zins und Tilgung.

Zu erwartende Folgekosten bei Unterhalt und Betrieb nach Umsetzung des Konzepts durch Nutzung zusätzlicher und bisher nicht genutzter Flächen.

Zu erwartende Personalkosten falls durch die Neukonzeption und die geplante Gebäudenutzung zusätzliche Aufgaben und damit Arbeitsplätze entstehen.

Einnahmen

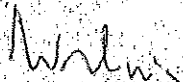
Wie hoch sind derzeit die Einnahmen und welche Einnahmen werden nach Umsetzung der Neukonzeption durch dann zusätzlich mögliche interne und externe Nutzungen erwartet.

Einsparungen

Mögliche Einsparungen nach Umsetzung der Neukonzeption durch organisatorische und bauliche Verbesserungen, z.B. energetische Maßnahmen.

Die Stadtkämmerei kann der Beschlussvorlage in der vorliegenden Fassung nicht zustimmen und bittet um entsprechende Änderungen und Ergänzungen.

Das Baureferat-Hochbau 1 erhält einen Abdruck dieses Schreibens.



Dr. Ernst Wolowicz